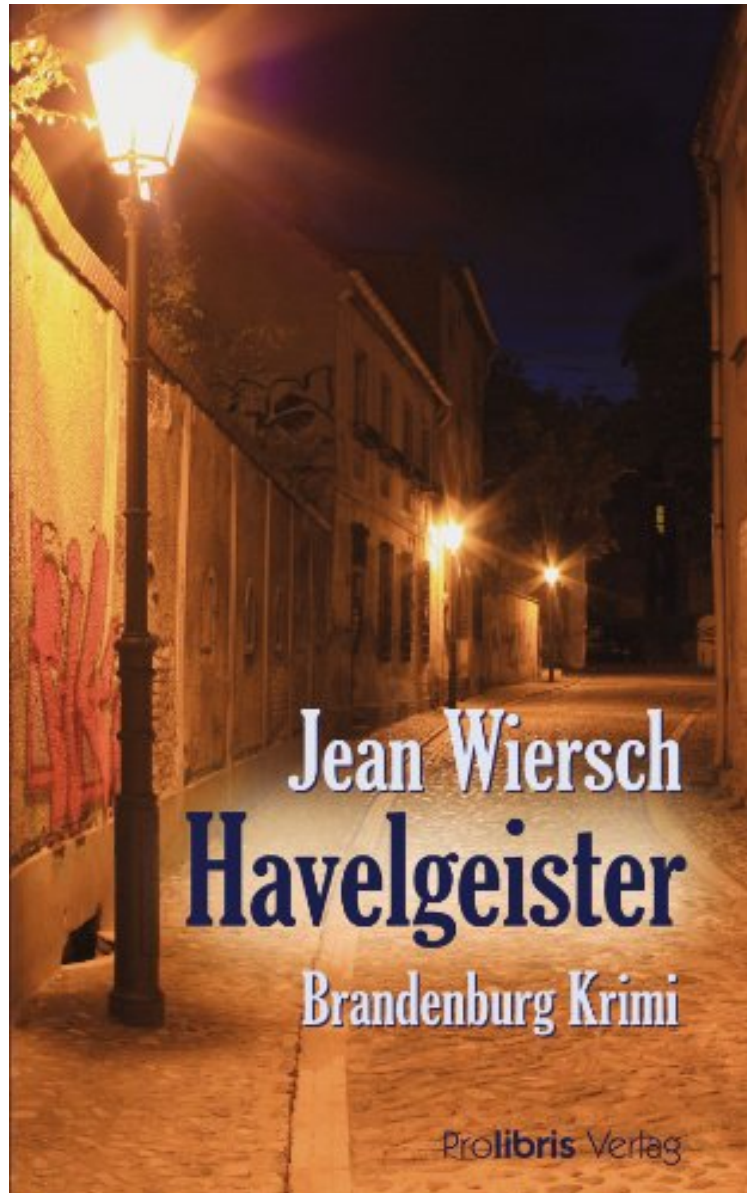


[Download pdf] Havelgeister

## Havelgeister

*Von Jean Wiersch*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #210998 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-22Erscheinungsdatum: 2012-11-22File Name: B00AJX0BHK | File size: 51.Mb

**Von Jean Wiersch : Havelgeister** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Havelgeister:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein paar Nummern zu gro!Von Krimi-FeeIch hatte eine Sendung ber das Havelland gesehen, in der dieser Krimi empfohlen

wurde, und habe mir das Buch dieses für mich bis dahin unbekanntem Autoren dann auch gleich gekauft. Leider kann ich es nicht empfehlen, obwohl mir der erste Teil recht gut gefallen hat. Die Geschichte teilt sich für mich nämlich in zwei Hälften, und das ist die Crux an der Sache. Aber erst mal zum Positiven: Gut gefallen hat mir die vergnügliche, augenzwinkernde Art zu schreiben, die mich in einigen Satz- und Wortschöpfungen fast an Erich Kästner erinnerte. Auch einige der Figuren werden recht originell geschildert. Der Mordfall - ein Junge wird getötet, ausgeweidet, statt des Herzens befindet sich ein Stein in seiner Brust und Quittensamen im Mund - ist spannend angelegt. Ja, aber dann ... dann wird es einfach wirr und unglaubwürdig, und aus dem regionalen Who-done-it wird, spätestens mit Wegmanns Ankunft im Kosovo, ein Hard-boiled-action-Thriller, und somit ist dieses Buch ein merkwürdiger Genre-Mix, aber leider kein Mark-Brandenburg-Lokalkrimi. Im Prinzip ist dieser Krimiplot ja nicht schlecht (nichts für mich, da ich Krimis, die das organisierte Verbrechen, korrupte Politiker/Beamte und viel Action beinhalten, nicht mag), aber ... die Geschichte lässt sich keinesfalls in dieser Kürze auf nur 224 Seiten erzählen! 500, 600 Seiten hätte dieser Krimi erfordert, um einigermaßen glaubwürdig zu sein, und dann dürfte er auch nicht unter dem Mäntelchen des Regio-Krimis daherkommen. Der zweite Teil ist daher auch so eingedampft worden, dass der Leser immer mal wieder zurückblättern muss, denn im Gegensatz zum eher gemächlichen Anfang geht es nun rasend schnell voran. Es wird fast alles zusammengefasst erzählt, etliche neue Personen purzeln durch die Seiten, Menschen geraten in Lebensgefahr und auch schnell wieder heraus, eine abenteuerliche Wendung nach der anderen überrascht den verblüfften Leser beinahe auf jeder dritten Seite, die Geschichte schießt ins Gigantische, und zum Schluss ist noch nicht mal mehr genügend Platz, um die losen Fäden zu verknüpfen. Was geschieht mit Frieda Boll? Was ist aus Kevin geworden? Der Leser kann sich das gefälligst selbst ausdenken. Und brandenburgisches Lokalkolorit ist auch nur mäßig vorhanden. Nein, das war zwar ein guter Anfang, aber der Rest ist ein paar Nummern zu groß, etwas zu viel für den Umfang dieses Buches. Wirklich sehr schade. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vielen Dank! Von Karin Herrmann Bei meinem Brandenburg-Urlaub bin ich durch diese romantischen Gassen spazieren gegangen, und freue mich schon sehr auf das Lesen des Krimis! 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ist halt ein Buch Von GMU Kevelaer Wer diese Krimis mag der wird zufrieden sein. Seichte Literatur für den Urlaub oder nur so zur Entspannung. Milder italienischer Flair.

**Kurzbeschreibung** Ein Graffiti auf riesengroßer Leinwand am Dom zu Brandenburg zeigt den Polizeipräsidenten in wenig freundlicher Pose. Doch aus einem harmlosen Streich Jugendlicher wird schnell Ernst, als man einen der Sprayer tot auffindet. Kommissar Manzetti soll den Mord aufklären - und stellt entsetzt fest, dass seine eigene Tochter zu der Graffiti-Crew gehört. Als der heibltige Manzetti vom Dienst suspendiert wird, nimmt er eigene Ermittlungen auf. Dabei unterstützen ihn ein begnadeter Computerhacker und ein ehrgeiziger Journalist. Vor allem aber der Rechtsmediziner Bremer erweist sich als hilfreicher Freund. Konfrontiert mit den brutalen Methoden skrupelloser Verbrecher einerseits und den Geisterbeschwörungen seiner italienischen Mamma andererseits, versucht Manzetti, seine Tochter Lara vor einer tödlichen Gefahr zu retten. Havelgeister ist nach Havelwasser, Havelsymphonie und Haveljagd der vierte Kriminalroman des Brandenburger Polizeibeamten und Autors Jean Wiersch.

**Kurzbeschreibung** Ein Graffiti auf riesengroßer Leinwand am Dom zu Brandenburg zeigt den Polizeipräsidenten in wenig freundlicher Pose. Doch aus einem harmlosen Streich Jugendlicher wird schnell Ernst, als man einen der Sprayer tot auffindet. Kommissar Manzetti soll den Mord aufklären - und stellt entsetzt fest, dass seine eigene Tochter zu der Graffiti-Crew gehört. Als der heibltige Manzetti vom Dienst suspendiert wird, nimmt er eigene Ermittlungen auf. Dabei unterstützen ihn ein begnadeter Computerhacker und ein ehrgeiziger Journalist. Vor allem aber der Rechtsmediziner Bremer erweist sich als hilfreicher Freund. Konfrontiert mit den brutalen Methoden skrupelloser Verbrecher einerseits und den Geisterbeschwörungen seiner italienischen Mamma andererseits, versucht Manzetti, seine Tochter Lara vor einer tödlichen Gefahr zu retten. Havelgeister ist nach Havelwasser, Havelsymphonie und Haveljagd der vierte Kriminalroman des Brandenburger Polizeibeamten und Autors Jean Wiersch.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Jean Wiersch, Jahrgang 1963, ist Polizeibeamter des Landes Brandenburg. Er lebt mit seiner Frau am Beetzensee in der Mark Brandenburg. In Brandenburg an der Havel spielen auch seine Kriminalromane "Havelwasser", "Havelsymphonie", "Haveljagd" und "Havelgeister". Nach dem Studium an der Offiziershochschule der Marine war er einige Jahre als Seeoffizier tätig und trat 1994 in den Polizeidienst ein und war Leiter einer Polizeiwache im Havelland, wechselte dann in das Brandenburger Innenministerium, bevor er eine neue Aufgabe im Polizeipräsidium der Stadt Brandenburg bernahm.